

# KREATIVE UND SYSTEMISCHE GESPRÄCHSFÜHRUNG

Marlis Delaquis  
Institut für Kinesiologie Biel-Seeland IKBS  
Schmiedengasse 10, 2502 Biel/Bienne  
+41 (0)32 322 67 65  
www.kinesiologie-ikbs.ch



*Seit mehreren Jahren bietet das IKBS erfolgreich zwei sehr attraktive Seminarreihen an um das Handlungs-Spektrum im Praxisalltag zu erweitern. Als Einstieg bestens geeignet ist das Fachmodul «**Kreative Gesprächsführung**»: Prozessorientiert und kreativ in die Handlung gehen – mit Wort und Bild zur Lösung. Ein Kurs der weit mehr bietet als Gesprächsstoff. Das andere Fachmodul «**Systemische Gesprächsführung**» fokussiert die (Un)Ordnungen und Dynamiken innerhalb von (Familien)Systemen: System- und praxisorientiert in die Ordnung geben – dann ist der Weg frei für die Liebe. Diese Kurse werden bei den Registrierstellen an die jährliche Weiterbildungspflicht angerechnet.*

«Aus unseren Erfahrungen können Kinesiologen in der Phase der Lernzielerarbeitung resp. Zielfindung mit der Sprache alleine hin und wieder an Grenzen stossen», erklärt Marlis Delaquis, Ausbildungsleiterin am IKBS in Biel. Andererseits steckt in jedem Menschen eine kreative Ader; er strebt danach seine Eindrücke auf vielfältige Art auszudrücken.

Mittels sogenannten «Kreativtechniken» können wertvolle Brücken zwischen beiden Feldern geschlagen werden. Solche «Kreativtechniken» können Biografie-Arbeiten, Sozial- oder Jobkosmos sein, aber auch einfache Symbolarbeiten und Kreative Gestaltungen zählen dazu. Dies sind hervorragende Hilfsmittel, um die kinesiologische Einzelsitzung kreativ zu gestalten und die Klienten professionell zu begleiten. So spielt in den «Kreativtechniken» das sanfte Einfließen von unbewussten Botschaften eine wichtige und wesentliche Rolle... „Darum entwickelten wir ein sinnvolles und spannendes Konzept, wo wir Sprache und Bild wirkungsvoll einsetzen können», ergänzt Marlis Delaquis.

Anhand eines Gesprächsleitfadens können diese Kreativtechniken unsere eigene Kreativität prozess-, handlungs- und lösungsorientiert zum Vorschein kommen lassen. Dadurch berühren wir oft unbewusste Schichten, die über die Handlung (Gestaltung) erfahrbar und sichtbar werden und

so ins Bewusstsein treten können. Wenn ein Mensch seinen Bewusstseinspielraum kreativ erweitern will, bleibt ihm nicht viel anderes übrig, als sein Reservoir des Unbewussten anzuzapfen. Denn ein Bewusstsein ohne Kontakt zum Unbewussten beginnt zu erstarren, zu erkranken oder gar abzusterben. Aber auch zu viel des Unbewussten birgt Gefahren: chaotische Auflösung und Verrücktheit. Gesundheit ergibt sich so gesehen aus einer relativen Durchlässigkeit zwischen ICH und ES, einer Durchlässigkeit im guten Mass von nicht zu viel und nicht zu wenig. Wie schaffen wir nun Zugang zu diesem (unserem) Unbewussten?

Betrachten wir einmal das menschliche Wesen im Schichtenmodell, so sehen wir auf der ersten Schicht die Körperstruktur, danach die emotionale (elektrisch-energetische) Schicht, wo bekanntlich das Meridiansystem und unsere Chakras angesiedelt sind. Die mentale Schicht, auch als Mentalfeld bekannt, folgt diesen beiden ersten Schichten. Mit der vierten Schicht offenbart sich uns eine weitere spannende Wesensschicht, die wir in die Sitzungen einbeziehen können (siehe Kasten «Systemische Gesprächsführung»). Wie werden diese «Kreativtechniken» nun eingesetzt und wo wirken sie?



### **Dritte Ebene: Das Mentalfeld**

Hier sind unsere Gedanken und Glaubenssätze, Grundannahmen und Überzeugungen, Einstellungen und Wertvorstellungen angesiedelt. Hier ist die Sprache beheimatet, verbunden mit Bildern, Feldern mit Vorerfahrungen und Erwartungen. Unsere Realitäten beginnen mit den Wahrnehmungen innerer Bilder. Ketzerisch könnten wir sagen: «Am Anfang war das Bild.» Deshalb schauen wir in kinesiologischen Sitzungen auch auf die inneren Bilder der Klienten. Die Worte kommen erst später!

Bilder können ständig entstehen (Imaginationen, Visualisierungen) – und sie wirken! Sie beeinflussen Aspekte unserer Biologie. Erlebnisse und Erfahrungen, die über die Sinnesorgane in unser Gehirn kommen, werden bei normaler Verarbeitung im Kurzzeitspeicher des Gehirns abgelegt und nachts während des Schlafes ins Mentalfeld verschoben, wo die Details und inneren Bilder, die zu einer Erinnerung gehören, zeitlebens gespeichert werden. Wenn ein Klient ein Bild gestaltet oder malt sind immer Bildanteile dabei, die aus diesem Feld kommen. Beim Gestalten eines Bildes kommen wir aber auch mit Einsichten aus der vierten Ebene in Kontakt – wie z. B. mit universellen Symbolen, Archetypen, Familien- und Menschheitswissen.

#### **KREATIVE GESPRÄCHSFÜHRUNG**

Grundlagen- und Symbol-Arbeit, Sozial- und Jobkosmos, Gruppendynamik, kreative Gestaltungen, Praxisarbeit. Biographiearbeit, Körper-Ziel- und Entscheidungsarbeit; lösungs-, ressourcen-, prozess- und handlungsorientierte Zielfindung und Führungshaltungen.

**Daten: Kurs 1: ab 05.01.2013 (Sa–So)**

**Kurs 2: ab 13.05.2013 (Mo–Di)**

Zeiten: 09.00–18.00 Uhr

Dauer: 78 Stunden (Kurs 1: 10 Tage/Kurs 2: 12 Tage)

Leitung: Frau Marlis Delaquis

Kosten: CHF 2'189.00

Ort: IKBS, Biel, Jurasüdfuss/Seeland (in- und outdoor)

Anmeldung: Online oder per Post/Fax/E-Mail

Zielgruppe: offen für alle, besonders zu empfehlen für therapeutisch Tätige.

### **Vierte Ebene: Das intuitive Feld**

Es gibt eine Realität jenseits unseres Verstehens, jenseits von Sprache, jenseits unseres Wissens, die uns prägt und die in der Arbeit mit Bildern sichtbar wird. Wir können diese Ebene intuitiv erahnen, aber nicht mit dem Verstand analysieren.

Seit 2009 bietet das IKBS eine weitere besondere Weiterbildung für Therapeuten und Kinesiologen an: Die «Systemische Gesprächsführung». Mit dem Einbezug der 4. Ebene (intuitives Feld, Bildebene) wird das «wissende» Feld der Systeme geöffnet. Familiäre Konstellationen ebenso als auch berufliche Systeme finden darin Berücksichtigung, wie auch Organsysteme und vieles mehr. Was in manchen Therapieformen unberücksichtigt und unsichtbar bleibt, findet hier Beachtung und Würdigung. «Heute bin ich sehr dankbar für diese Kompetenzerweiterung und die damit ver-

bundenen Erfahrungen», erklärt Thomas Allemand, Schulleiter am IKBS und Absolvent des Pilotkurses. «In der Begleitung der Kunden bedeutete dieser Kurs für mich einen wichtigen Gewinn an zusätzlichen Möglichkeiten, z.B. bei sich wiederholenden Krankheiten in einem Familiensystem oder bei beruflichem Misserfolg, aber auch bei belastender Kommunikation in Systemen, traumatischen Erlebnissen und schockierenden Ereignissen; über das Erkennen von Gesetzmässigkeiten und Dynamiken können mit den Klienten in der Einzelsitzung Ordnungen – und dadurch der Lebensfluss – wieder hergestellt werden, hin zu Vergebung, Aussöhnung und innerem Frieden. Dadurch wird der Weg frei für die Liebe.»

#### **SYSTEMISCHE GESPRÄCHSFÜHRUNG**

Diese Zusatzqualifikation ermöglicht Ihnen eine vertiefte, erweiterte Gesprächsführung. Das Gelernte lässt sich hervorragend in Einzelsitzungen anwenden. Um das Familiensystem des Klienten mit einzu-beziehen und traumatische Ereignisse aus der Familiengeschichte aufzuarbeiten, bezieht die «Systemische Gesprächsführung» wertvolle Techniken aus der Systemarbeit mit ein.

**Daten: ab Montag, 11.03.2013 (Wochentage)**

Zeiten: 09.00–17.30 Uhr

Dauer: 90 Stunden (15 Tage)

Leitung: Frau Marlis Delaquis

Kosten: CHF 3'589.00

Ort: IKBS, Biel, Jurasüdfuss/Seeland (in- und outdoor)

Anmeldung: Online oder per Post/Fax/E-Mail

Zielgruppe: offen für alle, besonders zu empfehlen für therapeutisch Tätige.

«Sehr wertvoll ist auch, dass ich mit dem einzelnen Kunden dessen (Familien)System in der Sitzung einbeziehen und begleiten kann – ohne grosse organisatorischen Herausforderungen, wie dies bei einem 2-tägigen Aufstellungsseminar der Fall wäre. Dadurch bleibe ich in der Sitzung flexibel und der Klient investiert ebenfalls viel weniger Zeit», erklärt Thomas Allemand weiter.

«Der Kurs ist so konzipiert, dass eine unmittelbare Anwendung in der Praxis erfolgen kann», führt Marlis Delaquis aus. «Die TeilnehmerInnen lernen das Erkennen von Gesetzmässigkeiten, Grunddynamiken und Ordnungen in Systemen. Mithilfe eines Genogramms (Stammbaum), Figuren, Naturmaterialien, Naturräumen und einer effizienten Gesprächstechnik erwerben sich die Absolventen Kompetenzen, die sie befähigt, den Klienten umfassender und kompetenter zu begleiten.»

